





die Höhe des garantierten deutschen Binnenabfahres Fabrikationsziffern zu erreichen, die unseren großen Werken die Möglichkeit geben, in der Preisgestaltung konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt aufzutreten. Denn die Frage des Exports deutscher Kraftwagen ist für uns in erster Linie nicht ein Problem des technischen Könnens oder der Gediegenheit unserer Arbeit.

### Kraftwagen für das Volk!

Allein nicht nur aus dieser rein wirtschaftlichen Erwägung will der Nationalsozialistische Staat die Motorisierung unseres Verkehrs mit allen Mitteln fördern. Solange das Automobil nur ein Verkehrsmittel besonders begüterter Kreise bleibt, wird es schwer sein, ihm seinen früher einmal angehängten Klassenbetonenden und damit leider aber auch klassenspaltenden Charakter zu nehmen. Es ist aber ein bitteres Gefühl, von vornherein Millionen braver, fleißiger und tüchtiger Mitmenschen von der Benutzung eines Verkehrsinstrumentes ausgeschlossen zu wissen, das gerade für diese in ihren sonstigen Lebensmöglichkeiten beschränkteren Schichten nicht nur nützlich sein könnte, sondern ihnen vor allem auch an Sonn- und Feiertagen zur Quelle eines uns bekannten freudigen Glücks würde.

Die Behauptung, daß dies in Deutschland von vornherein unmöglich wäre, ist lächerlich. Wie lange ist es her, daß der primitivste deutsche Kleinwagen 4600 Mark kostete, 4600 Mark, um die man heute von einer ersten Firma eine wundervolle Sechszylinder-Limousine erhält.

Nein, man muß den Mut haben, dieses Problem entschlossen und großzügig anzugehen und zur Lösung zu bringen. Was in einem Jahr nicht gelingen kann, wird vielleicht in vier oder fünf Jahren gelingen sein und schon in zehn Jahren als selbstverständliche Tatsache hingenommen werden. Es ist daher der Wille der nationalsozialistischen Staatsführung, durch die Förderung des Automobilwesens nicht nur die Wirtschaft anzukurbeln, und Hunderttausenden von Menschen Arbeit und Brot zu geben, sondern damit auch immer größeren Massen unseres Volkes die Gelegenheit zu bieten, dieses modernste Verkehrsmittel zu erwerben.

Vor wenigen Monaten erst ist es der deutschen Industrie gelungen, durch die Fabrikation eines neuen Volksempfängers eine enorme Anzahl von Radioapparaten auf den Markt zu bringen und abzusetzen. Ich möchte es nun als die bedeutendste Aufgabe für die deutsche Kraftwagenindustrie hinstellen, immer mehr den Wagen zu konstruieren, der ihr zwangsläufig eine Millionenerschicht neuer Käufer erschließt. Denn nur, wenn es uns gelingt, die breiteste Masse für dieses neue Verkehrsmittel zu erobern, wird nicht nur der volkswirtschaftliche, sondern auch der soziale Nutzen ein unbestreitbarer sein.

### Schafft Arbeit!

Was die deutsche Industrie in den hinter uns liegenden Jahren geleistet hat, ist bewundernswürdig. Es gibt heute kein Land der Welt mit mehr Fortschritt in der Konstruktion neuer Automobile als Deutschland. Vom Kleinwagen bis zum modernsten Rennwagen, vom Lastwagen mit Dieselmotor bis zum Motorrad sehen wir überall neue Wege einschlagen und wahrhaft ingenieure Gedanken sich verwirklichen. Es ist bemerkenswert, daß diese Automobilbau nicht planmäßig vorbereitet wurde, sondern daß sie nur eine Stichprobe darstellt der Produktion unserer Industrie.

Am 17. März jährt sich zum 100. Mal der Tag, da der Konstrukteur des ersten Automobils das Licht der Welt erblickte. Neben Benz dürfen wir in Daimler nicht nur den Erfinder des ersten Automobilmotors sehen, sondern auch den Begründer der ersten und damit ältesten Automobilfabrik der Welt. Welch eine gigantische Entwicklung seit jenem 16. Dezember 1883. Da zum erstenmal ein Automobilmotor in der Welt unter Patentschutz genommen wurde und heute? Wer kann daran zweifeln, daß es uns gelingen wird, diese wunderbare Entwicklung zum Nutzen unseres ganzen deutschen Volkes weiter fortzuführen?

In einer Zeit, da wir alle keinen sehnlicheren Wunsch besitzen, als in friedlicher Arbeit gemeinsam mit den anderen Nationen die Wunden der letzten Jahrzehnte zu heilen, sind wir glücklich, der ganzen Welt eine sichtbare Aufklärung zu geben, über das Wesen der Probleme, die uns heute beschäftigen und einen Beweis über die Fähigkeit, mit der wir sie meistern.

So erkläre ich denn mit stolzer Freude die Internationale Automobilausstellung 1934 in Berlin hiermit für eröffnet!

### Der Katholik im nationalsozialistischen Deutschland

Eine Ansprache Dausers

München, 8. März.

Anläßlich eines Presseempfanges am Mittwochabend hielt Staatssekretär Dauser in seiner Eigenschaft als Mitglied der Reichsleitung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher eine Ansprache, in der er ganz Süddeutschland als sein besonderes Arbeitsgebiet bezeichnete. Unabhängig von seiner Stellung als Leiter der Abteilung für Arbeit und Fürsorge arbeitete er im Auftrag des Führers daran mit, den katholischen

## Deutschlands größte Autoschau

Berlin, 8. März.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm wurde gestern vormittag in Gegenwart der höchsten Spitzen der Behörden und der Wirtschaft die große Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin, die zweite ihrer Art im nationalsozialistischen Deutschland, eröffnet. Ohne Ueberreibung kann man sagen, daß die diesjährige Autoschau mit größtem Interesse der Fachreise und des lauffreudigen Publikums erwartet wird, denn sie bringt teilweise revolutionäre Neuerungen im Kraftfahrzeugwesen und wenn ihr derselbe große Erfolg beschieden ist, den die vorjährige Schau hatte — und daran ist wohl kaum zu zweifeln —, dann wird sie für viele Monate Zehntausenden deutscher Volksgenossen neue Arbeit geben und mit zu ihrem Teil beitragen, das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung zu unterstützen.

In der Zwischenhalle, die in den letzten Wochen auf einem Teil der Königin-Elisabeth-Strasse entstanden ist, geben Behörden und Organisationen einen klaren Ueberblick über die Gebiete, die unmittelbar mit der Automobilindustrie im Zusammenhang stehen. Die Deutsche Reichspost zeigt neben verschiedenen Modellen von Nutkraftwagen und Omnibussen in anschaulichem Material auf, daß sie mit ihren rund 13 000 Kraftfahrzeugen den größten in einer Hand vereinigten Kraftfahrzeugbetrieb Europas hat. Bei 2500 fahrplanmäßig betriebenen Linien werden täglich bis 4000 Fahrzeuge — von 15- bis zum 50sitzigen Kraftomnibus — eine Streckenlänge von 48 000 Kilometer im Dienste der Allgemeinheit gefahren.

Auch die Deutsche Reichsbahngesellschaft macht in dieser Halle den Besuchern klar, daß sie nicht nur auf der Schiene, sondern auch auf der Landstraße ihre ganze Kraft einsetzt, um mit Sicherheit und Schnellig-

keit die Wünsche ihrer Kunden zu erfüllen.

Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps und der Deutsche Automobil-Club werden zusammen mit der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt durch einen gemeinsamen repräsentativen Stand, der in symbolhafter Weise die heutige Geschlossenheit der deutschen Kraftfahrer dokumentiert, vertreten sein. Auch die Flieger-Landesgruppe XIV des Deutschen Luftsportverbandes und der Reichsverband der Automobilindustrie haben ihre Stände in der Zwischenhalle aufgeschlagen.

400 Automobile und 125 Motorräder und eine Fülle von Fahrzeugteilen und Einzelmotoren stehen in den großen Autohallen am Funkturm bereit, um in all ihren neuen Formen und Innenkonstruktionen wie in ihren technischen Leistungen bewundert und gekauft zu werden. Wenn man glaubte, daß die Automobilindustrie mit ihren derzeitigen Erzeugnissen, abgesehen von einigen kleineren Neuerungen, auf dem Höchststand ihrer Leistungsfähigkeit angelangt ist, so hat man sich schwer getäuscht, und die diesjährige Autoschau gibt wieder einmal den Beweis, daß Techniker- und Erfindergeist nie rasten und ruhen und daß die Industrie trotz erheblicher Kosten gewillt ist, Anschaffungen und Grundrisse über Bord zu werfen, wenn es heißt, den Wettkampf zu bestehen mit der Konkurrenz nicht nur im Inlande, sondern auch draußen auf dem Weltmarkt.

Aus diesem Grunde nehmen die kleinen Mittelwagen, die Kleinwagen und die Kleinstwagen einen nicht unerheblichen Teil der Ausstellung ein. Es gibt schon stabile, und besonders für den Stadtverkehr brauchbare Fahrzeuge, die nicht viel über 1000 Mark kosten und für die ein Benzinverbrauch von 6 und weniger Litern pro 100 Kilometer garantiert wird. Aber auch für den verwöhnten Fahrer oder Wagenbesitzer sind Modelle ausgestellt, die allen nur denkbaren Ansprüchen genügen.

Volksteil für den neuen Staat endgültig zu erringen.

Die katholische Weltanschauung ist im wesentlichen in den grundsätzlichen Fragen mit dem Nationalsozialismus verwandt. Der katholische Mensch muß sich nur befreien von Ansichten, Hemmungen und Auffassungen, die die Zeiten, die der Parteien und des Parlamentarismus ihm aufgezwungen haben.

Die katholische Kirche soll und muß in religiösen Fragen auf ihrem Standpunkt und Recht beharren. Sie soll und muß aber auch mitwirken, freudig mitwirken, diesen falschen Geist, der heute noch in böser Abicht aus manchen Quellen fließt, aus den Reihen der gläubigen Katholiken hinausjagen und die Maske denen, wo sie auch stehen wollen, herabzureißen, die die innere Ruhe und den Frieden in Deutschland verantwortungslos zu stören beabsichtigen. Wir Nationalsozialisten sind gekommen, um Deutschland zur Einheit zu bringen und in einem zähen Kampf, wo jeder anständige Mensch auf den anderen angewiesen ist, unseren Kindern die Freiheit wieder zu gewinnen.

### Das Abrüstungsproblem

Frankreichs Antwort an England geht Montag ab

Paris, 8. März. Nicht weniger als drei Stunden haben am Donnerstagnachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten der Außenminister, die Minister für Landesverteidigung und die Generalsekretäre des Landesheeres über das Abrüstungsproblem beraten.

Nach dem „Petit Parisien“ sind die möglichen Auswirkungen der englischen Vorschläge auf die Landesverteidigung erörtert worden. Die Berechtigung der Einwände, die Doumergue und Barthou dem Vordirektorspräsidenten Eden bei seinem letzten Pariser Aufenthalt gemacht hätten, seien durch die Aussprache bestätigt worden. Jetzt sei Außenminister Barthou in der Lage, seine Antwort an England aufzusetzen, die wahrscheinlich am kommenden Montag nach der Billigung durch den Ministerrat abgehen dürfte.

### Die Aufrüstungen Englands

Im englischen Unterhaus fand Donnerstag nachmittag eine bedeutende Auseinandersetzung über die Frage der Aufrüstungen statt. „Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Tatsache zu übersehen, daß alle Nationen zwar von Abrüstung reden, daß aber fast alle außer uns selbst ihre Aufrüstungen in starkem Maße erhöhen. Wenn andere Nationen nicht auf unseren Stand herunterkommen wollen, dann fordert unvermeidbar die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reiches, daß wir neu bauen, um auf ihren Stand zu kommen.“

Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer eingehenden Rede, mit der der Unterstaatssekretär für das Flugwesen, Sir Philipp Sassoon, im Unterhaus die bereits veröffentlichten Voranschläge für das Flugwesen begründete. Die Aussprache ergab den einmütigen Willen des Hauses, daß Englands Parität zur Luft hergestellt sein müsse.

### Belgische „Erläuterungen“

Der belgische Außenminister Symans hat auscheinend Angst vor der eigenen Courage bekommen. Er sieht sich, um die Opposition zu

beschwichtigen, veranlaßt, Erläuterungen zu seiner Abrüstungsrede zu geben. Er versichert darin, daß Belgien in engem Kontakt mit den drei Mächten geblieben sei. Man habe versucht, glauben zu machen, daß Belgien mit Frankreich bezüglich der Abrüstung uneins sei. Dem müsse er entgegenzutreten. Es bestehe im Gegenteil volle Uebereinstimmung der Ansichten zwischen den beiden Ländern.

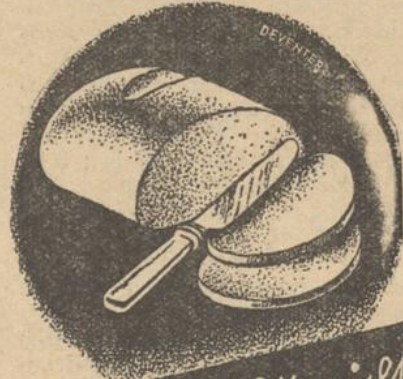
Es bestehe Uebereinstimmung über die Sicherheitsmaßnahmen, um die Wiederaufrüstung Deutschlands in vorrätigen Grenzen zu halten und sie einer wirksamen gegenseitigen allgemeinen Kontrolle zu unterziehen. Die beiden Länder seien auch einig darin, daß Sanktionen im Falle einer Verletzung des Abkommens ergriffen werden müßten, und zwar durch eine solidarische Aktion, um so eine illegale Aufrüstung Deutschlands zu verhindern.

### Jüdische Naziführerbande ausgehoben

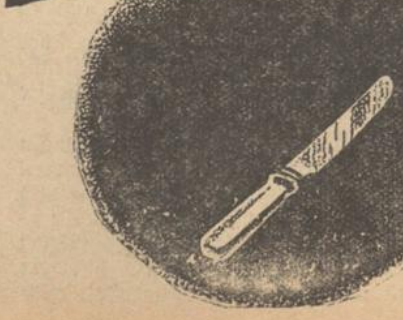
Warschau, 8. März.

In Pulawy fanden bei einigen jüdischen Gemeinderatsmitgliedern Hausdurchsuchungen statt. Der Vorsitzende des jüdischen Gemeinderats und 4 Mitglieder wurden verhaftet. Da die Bücher der Gemeinde versiegelt und beschlagnahmt wurden, dürfte das Vorgehen der Staatsanwaltschaft mit Unsauberkeiten zusammenhängen.

In Warschau und einigen Provinzstädten wurde eine weitverzweigte jüdische Naziführerbande ausgehoben. Bei etwa 100 Personen wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Einige Personen wurden festgenommen.



Wenn du nicht  
opferst, bleibst  
du Zipp-Lump!



### Motorrad rast in SA-Kolonne

6 Schwerverletzte

Neusalz a. Oder, 8. März.

Mittwochabend fuhr auf der Berliner Straße in Neusalz der Schiffseigner Tiede aus Kuster mit seinem Motorrad in eine SA-Kolonne, die nach hinten durch drei Fahrräder mit Stagenaugen gesichert war. 5 SA-Männer wurden schwer verletzt, doch besteht bei keinem Lebensgefahr. Tiede erlitt einen schweren Schädelbruch. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Schuld an dem Unglück hat Tiede, der auf einem geliehenen Motorrad fuhr, dessen Bremsen anders angeordnet waren als bei seinem eigenen.

### Auf 10 Meter an die Verhörfestung herangelommen

Die Rettungsarbeiten auf der Karften-Zentrum-Grube

Beuthen, 8. März.

Das Oberbergamt teilt Donnerstagnachmittag mit: Die Rettungsarbeiten auf der Karften-Zentrum-Grube sind vorwärtsgeschritten. Von den Ueberlebenden, mit denen am Mittwochabend eine Verbindung aufgenommen werden konnte, ist man noch etwa 10 Meter entfernt.

Der wenige Stunden nach dem Grubenunglück auf der Karften-Zentrum-Grube lebend geborgene Bergmann Stuby aus Mieschowitz ist gestern nachmittag seinen Verletzungen erlegen. Die Todesursache ist hauptsächlich auf innere Verletzungen zurückzuführen.

### Schützenkönig erschießt Schützenkönigin

Gefesse (Krs. Lippstadt i. W.), 8. März

Der 25jährige Sohn Heinrich des Bauern Mues in Wefere, den schon aus Eifersucht die 20jährige Tochter des Vorstehers Wienele auf dem Hofe ihres Vaters in den Kopf. Dann schoß er sich in die Schläfe. Beide waren sofort tot. Der Täter wurde im vergangenen Jahr Schützenkönig, die Erschossene Schützenkönigin.

### Regierungswechsel und Verfassungsreform in Polen

Wichtige Konferenz bei Pilsudski

Warschau, 8. März.

Am Mittwoch fand in Gegenwart des Staatspräsidenten bei Marschall Pilsudski im Belvedere eine Beratung aller bisherigen Ministerpräsidenten des Regierungslagers statt. Außer dem amtierenden Ministerpräsidenten waren Oberst Slawek, Professor Bartel, der aus Lemberg gekommen war, Oberst Prytor und der Sejmarschall zugegen. Ueber den Gegenstand der Besprechung ist von zuständiger Seite bis jetzt noch nichts gesagt worden. Auch die Regierungspresse teilt lediglich die Tatsache der Beratung mit.

### Kommunistenüberfall auf Mitglieder der „Action francaise“

Paris, 8. März.

In Lyon überfielen etwa 100 Kommunisten Mitglieder der „Action francaise“. Dabei wurde auch geschossen. Ein Mitglied der „Action francaise“ wurde durch einen Schuß in die Schulter verletzt. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

### Clemenceau-Attentäter kümmert sich nicht um Ausweisungsbefehl

Paris, 8. März.

Emile Cottin, der während des Krieges einen Mordanschlag auf Clemenceau ausgeführt hatte und zum Tode verurteilt, dann aber bei gleichzeitiger Landesverweisung begnadigt worden war, ist in Toulon, wo er seine Tochter besuchte, erneut festgenommen worden. Man fand bei ihm einen geladenen Revolver. Er erklärte, daß er sich nicht an den Ausweisungsbefehl halte, der es ihm verbiete, seine Tochter aufzusuchen.

### Neuer Gottlosenfeldzug in Sowjetrußland

Moskau, 7. März.

Die Gottlosenverbände haben beschlossen, von der Regierung zu verlangen, gegen die Kirchen einen neuen Feldzug einzuleiten. An dem Feldzug, der Ostern beginnen soll, werden sich 10 000 Gottlosenpropagandisten beteiligen.

### 63 Arbeiter verbrannt

Peking, 7. März.

Nach einer Meldung aus Kiri n brach in einer Barade, in der über 200 Arbeiter untergebracht waren, plötzlich Feuer aus. Nach den bisherigen Meldungen sind bis jetzt 63 Arbeiter gefunden worden, die verkohlt waren. Man vermutet Brandstiftung.

### Flugzeug im Schneesturm abgestürzt

4 Tote

Neuhort, 7. März.

Wie aus Petersburg (Illinois) gemeldet wird, ist dort am Dienstagabend in einem Schneesturm ein Flugzeug abgestürzt. 4 Personen, darunter der Mitarbeiter für Luftfahrtfragen der „Chicago Tribune“, wurden getötet.



# Aus Stadt und Land

**Auszeichnung**  
Dem SA-Scharführer Eugen Bodemer, Calw, wurde vom Reichssportführer das Deutsche Reichssportabzeichen in Bronze verliehen.

Dem Turner Anton Epple vom TSC wurde für sportliche Leistungen vom Deutschen Reichssportführer das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze verliehen.

**Gewohnheitsverbrecher gefasst**  
Am 7. März wurde in Schönbühl a. N. ein 40-jähriger Mann, der wegen Diebstahl, Betrugs und Heiratstrübsünder verurteilt war, gefasst.

Der Verbrecher trug bei seiner Festnahme zu Unrecht das Hoheitsabzeichen der NSDAP. Neben einer empfindlichen Freiheitsstrafe dürfte der Gewohnheitsverbrecher auch reif zur Sicherungsverwahrung sein.

**Die Eiszüge auf der Nagoldbahn**  
Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat dem Antrag des Nagoldauschusses, die Eiszüge auf der Nagoldbahn auch im Winter wenigstens teilweise aufrechtzuerhalten, Rechnung getragen.

Im kommenden Jahresfahrplan sind die Eiszüge für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September täglich vorgesehen. In den übrigen Monaten verkehren sie an Sonn- und Feiertagen sowie an den Werttagen mit stärkerem Verkehr vor den Festen.

**Sternlauf der schwäbischen Turner**  
Die schwäbischen Turner ehren ihren verdienten Dr. W. Obermeyer, den Organisator u. Vorsitzenden des Hauptfest-Ausschusses des 10. Deutschen Turnfestes, aus Anlaß seines 50. Geburtstages mit Sternläufen.

Diese werden morgen, Samstag nachmittag, durchgeführt, beginnen in verschiedenen Städten des Landes zu gleicher Zeit und endigen in Stuttgart mit der Uebergabe einer Glückwunschadresse. Auch Calw ist Ausgangspunkt eines solchen Laufes.

Der Turnverein Calw beteiligt sich daran auf der Strecke Calw - Markt-Platz bis kurz vor Simmozheim. Von dort ab übernimmt der Turnverein Simmozheim den Lauf bis Weibersdorf.

Der Ablauf ist auf 9.30 Uhr nachmittags ab Markt-Platz festgesetzt.

**Wie wird das Wetter?**  
Infolge Abschwächung der nördlichen Depression hat sich über Süddeutschland ein schwacher Hochdruck herausgebildet. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

**Dornstetten, M. Freudenstadt, 8. März.**  
Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Dornstetten. Der 36 Jahre alte Telegraphenarbeiter Gottlieb M. u. a. Dietersweiler stürzte, an einem 10 Meter hohen Telegraphenmasten angeheftet, ab, weil dieser wegen Fäulnis über dem Boden plötzlich brach und sich zur Seite neigte.

Der Mast schlug quer auf einen Baum, der den Mast aber unglücklicherweise nicht auffangen konnte, so daß die ganze Last des

stürzenden Mastens den Arbeiter traf. M. verstarb am gleichen Abend im Kreiskrankenhause Freudenstadt. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

**Neuenbürg, 8. März.** Der Gemeinderat beschloß, bei den Notstandsarbeiten junge Leute unter 25 Jahre nicht zu beschäftigen, da diese Gelegenheit haben, in den Arbeitsdienst oder in die Landhilfe zu kommen.

**Eglingen, 8. März.** Der wirtschaftliche Auftrieb seit der Machtübernahme Adolf Hitlers macht sich jetzt auch erfreulich stark in dem bisher sehr stark nolleidenden Arbeitsamtbezirk Eglingen geltend.

Die Belegung des Arbeitsmarktes im Bekleidungs-, Bau- und Metallgewerbe hat hier bereits einen Mangel an geübten Schneidern, Maschinern, Drehern, Fräsern, Schleifern, Schweißern, Bauhandarbeitern und Stenotypistinnen herbeigeführt.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger ist gegenüber dem Februar des Vorjahres (3901) auf 1204 gefallen, also um rund zwei Drittel. 14 Gemeinden des Bezirks sind gänzlich frei von Arbeitslosen.

**Ulm, 8. März.** Vor dem Schwurgericht hatte sich der 25jährige Dienstmacht Karl Leutz aus Gingen a. S. wegen Giftmordes an einem Kind zu verantworten. Er ist beschuldigt, am 24. Oktober 1933 in Uizbauern Kreis Ulm sein am 13. Oktober geborenes mehrläufiges Kind Emma Göhle im Schlafzimmer der Kindsmutter in voller Ueberlegung vergiftet zu haben. Er wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Eigenzell, M. Ellwangen.** Zu einem Landwirt kam ein gut gekleideter Herr und stellte sich als „Gefängniswärter“ seines in Heilbronn in der Strafanstalt befindlichen Sohnes vor. Die Leute reagierten auf die flehenden Bitten, daß es dem Sohne schlecht ginge und kamen dem Wunsche nach, dem angeblichen Gefängniswärter Geld mitzugeben.

Auch bei Verwandten, dem Großvater des Sträflings, sprach er noch vor und eroberte ebenfalls einen annehmbaren Geldbetrag. Von dem kurz zuvor geschlachteten Schweine richtete man dem Gefängniswärter zur Mitgabe ein ordentliches Mehlsuppenpaket zusammen, unterdessen sich der hohe Besuch noch eine Tschernur verschaffte, so daß ihm 25 RM. Bargeld, reichliches Vesper und eine Uhr in die Hände fielen, womit er das Weite suchte.

**Aus Baden, 8. März.** Der Verkauf der geschnittenen Holzstöcke am letzten Eintopfsonntag, eine Sonderaktion des Winterhilfswerks in Baden, fand großen Anklang. 270 000 Holzstöcke aus dem Schwarzwald wurden verkauft. 300 Holzschneidernfamilien konnten dadurch Verdienst erhalten.

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Gottesdienste**  
Samstag, den 10. März 1934  
20.00 Wochenschlussfeier in der Kirche.  
Sonntag Latäre, den 11. März  
Turmlied: 299, Allein zu Dir, Herr Jesu Christ.

9.30 Hauptgottesdienst, Herrmann (Eingangslied: 279, Herzlich lieb hab ich Dich, o Herr).  
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus.  
10.00 Christenlehre für die Töchter des 1. Bezirks Herrmann.

## Zuviel Wasser schadet!

Die Hände einer Hausfrau haben es nicht leicht. Fast ständig kommen sie mit Wasser in Berührung: beim Kochen, Tellerputzen, Reinemachen — vom Wäschebündel ganz zu schweigen. Kein Wunder, daß die Haut darunter leidet, wenn sie nicht regelmäßig nach der Arbeit mit Leotrem gepflegt wird. Dadurch erhält die Haut nicht nur das ihr entzogene Fett wieder — vor allem lebt sie dann wieder auf, denn Leotrem enthält ja Sonnenvitamin und Reichlin. Dosen von 22 Pfa. ab.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 8. März 1934

Zugetrieben	Uchsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	6	4	12	9	21	—	154	298	—
	3	1	3	—	3	—	—	—	—

Ochsen	8. 3.	6. 3.	Färren (Kalbinnen)	8. 3.	6. 3.
a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	—	b) vollfleischige	—	25-28
1. jüngere	—	27-29	c) fleischige	—	23-24
2. ältere	—	24-26	d) gering genährte	—	21-22
b) ionstige vollfleischige	—	22-24	Fresser	—	—
c) fleischige	—	21-22	mäßig genährtes Jungvieh	—	—
d) gering genährte	—	—	Kälber	—	—
Bullen	—	—	a) beste Mast- und Saugfäher	40-42	40-42
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	—	27-28	b) mittlere Mast- u. Saugfäher	35-38	35-38
b) ionstige, vollfleischige oder ausgemästete	—	25-26	c) geringe Saugfäher	31-34	31-34
c) fleischige	—	23-25	d) geringe Kälber	28-30	28-30
d) gering genährte	—	22-23	Schweine	—	—
Kühe	—	—	a) Fetteschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	—	45-46
a) jüngere, vollfleisch. höchsten Schlachtwertes	—	22-26	b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht	44-45	45-46
b) ionstige, vollfleischige oder ausgemästete	—	16-20	c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht	43-44	43-45
c) fleischige	—	12-15	d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht	41-43	42-44
d) gering genährte	—	8-11	e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht	40	41-42
Färren (Kalbinnen)	—	—	f) unt. 120 Pfd. Lebendgewicht	39-40	41
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	30-31	g) Eauen	34-38	34-38

**Marktverlauf:** Großvieh nicht notiert, Auftrieb und Umsatz belanglos, Kälber beste Qualitäten lebhaft, ionst schleppend, Schweine schleppend.

**Fleischmarkt.** Farrenfleisch 39-44, Rindfleisch fett 48-54, mittel 42-46, gering 38 bis 41, Ruchfleisch 24 bis 35, Kälber 62 bis 69, Schweine 64-69, Hammel 69-73.

**Rein Abendgottesdienst.**  
Mittwoch, 14. März.  
20.00 Männerabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 15. März  
20.00 Bibelstunde im Vereinshaus über: 1. Joh. 3, 4 ff. Schüz.

**Katholische Gottesdienste**  
4. Fastensonntag, den 11. März 1934  
8.00 Frühmesse und Ansprache.  
9.30 Predigt und Amt.  
13.30 Andacht.  
Montag, 8.00 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.  
Beichtgelegenheit: Samstag 16.00 bis 17.30; Sonntag 7.00-8.00 Uhr.

**Kirchenanzeigen der Methodisten-Gemeinde**  
Sonntag, den 11. März 1934  
Calw: 9.30 Predigt; 10.45 Sonntagsschule; 20.00 Evangelisation. — Mittwoch 20.00 Uhr Bibelstunde.  
Stammheim: 10.00 und 14.00 Predigt. — Mittwoch 20.00 Uhr Bibelstunde.  
Dietrichshaus: 10.00 und 14.00 Predigt. — Dienstag 20.00 Uhr Bibelstunde.

## Schwarzes Brett

**Winterhilfswerk**  
Am Sonntag, den 11. März 1934, kommen im Rahmen des Winterhilfswerks Glasplatten zum Preis von 20 Pf. zum Verkauf. Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter der W.D. sind veranlaßt, dafür zu sorgen, daß der Verkauf von seiten der W.D.-Leiter weitgehend unterstützt wird. Die Abrechnung hat rascheffens zu erfolgen auf Girokonto 484.  
Der Kreisleiter.

**NSDAP, Ortsgruppe Neubulach**  
Am Sonntag, den 11. März 1934, mittags 2.30 Uhr, findet im Gasthof zum Adler in Neubulach eine Mitgliederversammlung statt. Erscheinen Pflicht.  
Der Ortsgruppenobmann.

**NSDAP Ortsgruppe Altburg**  
Am Sonntag, den 11. März, findet im Gemeindefaal in Altburg Punkt 2 Uhr ein Mitgliederappell statt. Alle Kriegssopfer sind verpflichtet, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Der Obmann.



## XIII. VON EINEM, DER DABEI WAR

und damit geht Pfannenstiel dröhnenden Schrittes in das Café.  
Vort steht jetzt der blinkende Kessel unter wohlriechendem Dampf. Die Jungens haben sich ihrer Jaden entledigt und sitzen da und dampfen. Es ist noch gar nicht so lange her, da haben sie für ein Stück Kuchen ihre Seligkeit verkauft und ein Bonbon hat sie die Unannehmlichkeiten des Lebens vergessen lassen.

Nun haben sie alles mit einem Male und dieser Krieg heute abend stellt sich als ein sehr hübscher Krieg heraus. Sie haben neben ihren Stählen die großen Gläser mit Bonbons stehen und füllen aus ihnen große Tüten auf Vorrat. Sie haben hübsche Hügel von Kuchen aller Sorten vor sich und ganze Gebirge von Keksen. Gregorius, der trotz seines machtvollen Namens ein winziges, alku schlanke Bütchlein ist, krant in den Regalen der Vorratskuche und schreit plötzlich entückt auf. Er hat eine runde Blechbüchse in der Hand und starrt gerührt und begeistert hinein. Dann holt er ein Bündel grünlicher, langfaseriger Holzstücke heraus.

„Süßholz!“ brüllen einige Stimmen. Wahrhaftig, es ist Süßholz, dieses harte, trockene Zeug, das man stundenlang kauen und Lutschen kann. Und Gregorius muß seine Büchse fest unter den Arm klemmen, damit sie ihm nicht aus der Hand gerissen wird.

Hinter ihrem Kadentisch, neben dem Kaffeekessel, stehen mit ängstlichen Gesichtern Monsieur und Madame. Sie müssen zusehen, wie ihre Bonbons in Tüten verschwinden, wie ihr Kuchen weggeessen wird, und manchmal sehen sie sich schon an. Wahrscheinlich denken sie, daß es besser ist, ihr Kaden wird ausgeplündert, als daß diese Soldaten schlimmere Dinge tun, von denen im Land geflüstert wird und von denen die Zeitungen ohne Unterlaß berichten.

Der heiße Kaffee dampft auf allen Tischchen und es begibt sich ein umfassendes, vernehmliches Geschlurze. So haben sie sich den Krieg vorgestellt, so ähnlich. Marschieren, abends ins Quartier, manchmal schießt es irgendwo und dann geht man drauf los und siehe, der Feind ist ausgerückt. Ihrewegen kann dieser Krieg noch eine gute Weile so weitergehen. Jetzt steht auf einmal Thir in Zimmer und lacht heiser, als er sie schlemmen sieht.

„Das hat euch noch gefehlt, was?“  
Sie grinsen ein wenig gleichgültig. Er soll sie jetzt zufrieden lassen mit seiner heiseren Stimme und seinem Getue. Sie haben, wie Jungens sind, schon wieder vergessen, wie reizend in der Regennacht von Grammont er zu ihnen war. Und es mußten erst andere Stunden kommen, um ihn unvergeßlich zu machen.

„Jetzt haut euch hin“, sagt er, „um vier Uhr geht es weiter.“  
Als er draußen ist, steht Omanowsti auf und geht an den Kadentisch.  
„Bitte, ich möchte bezahlen“, sagt er, und der Konditor und seine Frau sehen ihn verständnislos an, als er an seinem Hemd nestelt und den Brustbeutel herauszerrt. Sie sehen sich um, was er gemeint haben könnte. Aber die Regale hinter ihnen sind leergeräumt.

„Momang!“ ruft Pfannenstiel, „sie verstehen dich nicht. Kommt her, ich werde den Ober markieren. Was hat der Herr gehabt?“  
„Vier dünne Kuchen!“ zählt Omanowsti auf, „vier dicke, zwei Tüten Bonbons, eine Tüte Keks, acht Tafeln Schokolade, drei Tassen Kaffee.“

Der Student wendet sich zu den beiden hinterm Kadentisch und übersetzt und der Konditor antwortet zögernd und ungläubig.  
„Vier Mark und achtzig!“ rechnet Pfannenstiel schnell aus und Omanowsti sagt: „Donnerwetter und legt das Geld hin. Dann kommt einer nach dem andern und zieht seinen Brustbeutel heraus und nach einer

halben Stunde liegen auf dem Kadentisch deutsche Mägen aller Sorten, ein ganzer Haufen, und Madame und Monsieur betrachten abwesend das Geld.  
Eine kleine Weile später liegen sie in der Zimmern des Hauses verteilt, auf den Sofas und auf dem Boden, wie sie es gerade erwünscht haben. Die Betten haben sie nicht in Anspruch genommen und der Konditor mit seiner Frau kann, auch wenn er in dieser Nacht kein Auge schließt, wenigstens in seinem Bette liegen.

Draußen auf der Straße wandert der Offizierstellvertreter Thir ruhelos vor den Häusern auf und ab, in denen sein Zug untergebracht ist. Am klaren Nachthimmel stehen Millionen und Millionen, die Sterne. Thir sucht den Sirius, den er mit seiner Frau verabredet hat.

Und indessen er, den Kopf weit im Genick, hinausstarrt, packt ihn plötzlich eine wahnwitzige, verzweifelte Sehnsucht und wirft ihn beinahe an die Hauswand, und diese Sehnsucht geht unvermittelt über in eine einjige, faulende, peitschende Angst, daß sein Herz sich schmerzhaft zusammensieht. Er muß die Augen fest schließen und sich an die Hauswand lehnen.

Es war das erste, einjige und letzte Mal, daß Thir im Kriege Angst, gemeine, niedrige, erbärmliche, hübsche Angst verspürte. Und es waren keine Geschosse da, die heranheulten, es waren keine Kugeln zu fürchten, keine Bajonette, nichts. Er hatte auch vor all diesem keine Furcht, aber er hatte Angst vor der Unendlichkeit des Himmels und der Ewigkeit der Welt, angefihts derer er ein Stäubchen war.

Und Offizierstellvertreter Thir von der Sechsten schlich nach seinem Hause. Er wußte nicht, daß dieser Augenblick sein Abschied von allem gewesen war, von allem, von seiner Frau, seinem Kinde, seinem Verufe und jeglicher Schönheit des Tages und jeglicher Herrlichkeit der Nacht.

Denn von dieser Minute ab gehörte seine Seele vollkommen und ganz dem Kriege, nur dem Kriege.

**Im ersten Gefecht**  
Der folgende Tag sieht gegen zehn Uhr vormittags die Division auf dem Marsche nach Dornstetten. Mit diesem Namen eines kleinen Nestes ist das Erlebnis des ersten Schrapnells verknüpft.

„Ala!“ brüllt Gregorius plötzlich auf, als man in der Ferne einen dumpfen Paukenschlag vernimmt. Und eine Sekunde später steht im blauen Oktoberhimmel ein dickes Watterbüschchen, zieht sich auseinander, verzettelt sich, verweht.  
Es ist der erste Schuß aus einem Geschütz. Alle Köpfe liegen im Genick und beobachten den merkwürdigen Watterbüsch da oben am Himmel.

Große Unruhe in den Kolonnen. Und wieder ein dumpfer Paukenschlag. Und wieder ein Watterbüsch.  
Große Unruhe in den Kolonnen, erwartungsvolle, neugierige, brennende Unruhe. Jetzt wäre es also da, endgültig. Und dann kommen, wieder von ferne, Infanterieschüsse, langsam brodelnd.  
Und dann —

Bevor sie die Befehle, die plötzlich gerufen werden, richtig kapieren, haben sie schon die Befehle mechanisch befolgt und finden sich in Schützenlinie auf einem Rübenacker.  
Siegen da, mit heißen Köpfen, das Gewehr vorgeschoben, und warten. Aber der Krieg scheint noch nicht richtig für sie begonnen zu haben, denn es wird wieder gesammelt, wieder auf der Chaussee angehalten und weitermarschieren.

Sie können nicht wissen, daß der Feind sich aus Dornstetten schnell entfernt hat.  
Fortsetzung folgt.



## Ämtliche Bekanntmachungen. Hagelversicherung.

Nach einem Erlass des Württ. Innenministeriums vom 5. März 1934 (Staatsanzeiger Nr. 53) hat der württ. Staat auch für dieses Jahr mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ein Abkommen getroffen. Danach erhebt die Gesellschaft von ihren württembergischen Mitgliedern für das Jahr 1934, wie im Vorjahr, zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 80 v. H. der Vorprämie zu Gunsten des württembergischen Staats, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit. Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagelschaden in größtem Ausmaße Gebrauch gemacht wird. Die schwierige Lage, in der sich die Landwirtschaft befindet, macht eine Versicherung gegen Hagelschaden ganz besonders notwendig, da ein großer Teil der Landwirte einen Ernteausfall, wie ihn ein schwerer Hagelschlag zur Folge hätte, kaum zu überwinden vermöchte. Die Gewährung staatlicher Unterstützung oder staatliche Hilfsmaßnahmen zu Gunsten nicht oder ungenügend versicherter, durch Hagel geschädigter Landwirte kommt bei diesen weitgehenden Staatsleistungen nicht mehr in Frage.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, auch ihrerseits bei jeder sich bietenden Gelegenheit im obigen Sinne aufklärend zu wirken.

Calw, den 7. März 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Hailer, Gerichtsassessor.

## Feuerwehrendienstehrenzeichen.

Die Gemeindebehörden werden darauf hingewiesen, daß Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstehrenzeichens bis **spätestens 3. April 1934** einzureichen sind. Der Erlass des Innenministeriums vom 14. Januar 1932 (Bl. S. 7) ist zu beachten.

Calw, den 7. März 1934.

Oberamt: Im Auftrag: Dr. Hailer, Gerichtsassessor.

Stadtgemeinde Calw

## Schweinemarkt.

Der Schweinemarkt findet künftig nicht mehr in der Salzgasse, sondern auf dem „Brühl“ statt, in unmittelbarer Nähe des Viehmarktes.

Beginn des Schweinemarktes: 7 Uhr, des Auftriebs für den Viehmarkt: 1/8 bis 9 Uhr vormittags.

Calw, den 8. März 1934.

Bürgermeisteramt: Göhner.

## Gemeinde Deckenspross Eichen- u. Forststamm- holz- u. Stangenverkauf.



Aus dem Gemeinewald Roth und Oberer Wald kommen zum Verkauf am Dienstag, den 13. März 1934:

Eichen 262 Stück mit Fm. 1,94 II. Kl., 18,59 III. Kl., 33,70 IV. Kl., 32,37 V. Kl., 7,97 VI. Kl.

Eichenstangen 44 Stück I. Kl.

Eichennußholz 5 rm.

Forst 59 Stück mit Fm. 13,15 I. Kl., 12,71 II. Kl., 17,48 III. Kl., 5,01 IV. Kl., 1,98 V. Kl., 0,28 VI. Kl.

Unter dem Forstholz befindet sich schönes Glasforstholz.

Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Rathaus, um 9 Uhr beim Rotwald an der Deckensprosser-Gärtingerstraße. Auszüge durch Waldmeister Sülzer oder bei Beginn des Verkaufs. Gemeindevat.

## Von der Reise zurück Dr. Helmuth Römer, Hirsau

Empfehle mein gutfortiertes

## Schuhwarenlager

Karl Fischer Maß- u. Reparaturwerkstätte, Bahnhofstr.

## Evang. Buchhandlung Carl Spambalg Fernsprecher Nr. 489 empfiehlt zu Konfirmationsgeschenken: Gesangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln  
Bücher in großer Auswahl  
Kunstmappen  
gerahmte Bilder  
Schreitmappen  
Tagebücher

Photo- und  
Postkartenalben  
Preispaapiere  
Füllfederhalter  
Musikinstrumente  
Schöne Geschenke schon v. 30 Cent

## Zur Konfirmation!

hübsche und praktische Geschenke in  
Bürstenwaren u. sonst. Toilette-Artikeln  
Gottlob Dorn, Einrahmungsgeschäft, Calw

## Größere Anzeigen

wolle man möglichst tags zuvor  
aufgeben!

## Deutsche Arbeitsfront

Samstag, den 10. März 1934, abends 8 Uhr, findet im Badischen Hof durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein

## Familienabend

statt. Die Mitglieder der Arbeitsfront und deren Angehörige werden zum Besuche aufgefordert. Eintritt frei!

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Calw.

## Jetzt ist die Konservenzeit!

Auch in diesem Artikel bietet Ihnen

### „das Reformhaus Calw“

mit seinen Neuform-Konserven Spitzenqualität zu niedrigerem Preis:

junge Schnittbohnen	1/2-Kg-Dose	—75
junge Schnittbohnen	1/2-Kg-Dose	—45
junge Erbsen	1/2-Kg-Dose	—85
Gemüse-Erbsen	1/2-Kg-Dose	—72
Karotten	1/2-Kg-Dose	—55
Karotten	1/2-Kg-Dose	—38

Neuform-Konserven sind nährsalz- und vitamingeschont, nach einem patentierten Verfahren eingemacht und von Frischgemüse nicht zu unterscheiden. Es erbringt sich deshalb, jetzt künstlich gezüchtetes Treibhausgemüse, vom Ausland stammend, zu kaufen.

### Reform-Lebensmittel Ernst Pfeiffer, Calw

(Mitglied der Branchenorganisation Neuform und der Arbeitsgemeinschaft des Württembergischen Einzelhandels.)

## Parteigenossen!

Insertiert in der Schwarzwald-  
wacht und werbt für Eure Presse!



### Den Volkskinderwagen

und viele andere Neuheiten finden Sie preiswert bei

### Wilh. Bross

Ecke Zerrener- u. Baumstr., Pforzheim



### Zerriffene Strümpfe

werden bei mir für 70 Pfg. angefüht, auch werden alle Strümpfe angestrich, oder aufgemacht.

Franz Schoelen.



In sommerlicher Höhenlage  
schöne

### 2-Zimmer-Wohnung

mit Gartenanteil zu vermiet.  
Angebote unter N. 3. 56 an  
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt über die bewährte Bleyle-Kleidung bei, worin die Firma Carl Barth in Pforzheim gegenüber dem Theater stets die größte Auswahl auf Lager hat.

### Ehrliches fleißiges

## Mädchen

von 18 bis 20 Jahren für sofort oder 15. März gesucht. Angebote mit Bild an

J. Eich, Gasthof und Metzgerei zum „Hiesch“ in Ellingen bei Leonberg.

Sol. jünger Herr sucht auf 15. d. M. ein

## möbl. Zimmer

Angebote mit Preisangabe unter N. 3. 57 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche auf 15. Mai in Calw

## 2-Zimmer-Wohnung

Angebote mit Preis u. F. N. 52 an die Gesch.-Stelle dieses Blattes.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

## Bad Teinach

## Gasthaus und Metzgerei z., Lamm'

Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. März 1934 halte ich

## Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet ADOLF SEMMLER

## Sommenhardt

## Am Samstag und Sonntag

halte ich

## Metzel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

## J. Rentschler zum „Löwen“

W. Forstamt Wildberg.

## Nadelstangen-, Brennholz- u. Reifig-Verkauf.

Am Montag, den 12. 3. 1934, nachmittags 1/3 Uhr in Station Bad Teinach im Gasthaus Rießch aus Staatswald Ob. und Untere Calwer Halbe: 52 Bauft. V. Kl., 70 Hopfenst. I. Kl., 28 rm Nadelbpr. und Anbruch, 24 Flächenlose Nadelreis gesch. zu 1610 Wellen.

Stammheim

Am kommenden Sonntag findet eine

## Hundschau



statt, wozu ich freundlich einlade

Krämer zum „Bären“

## Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, den 10. 3., 10 Uhr in Calw, Pfandlokal, Marktplatz 30: 1 Buffet nußbaum, 1 Schreibtisch nußbaum, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel-schrank, 1 Nähmaschine Singer.

Gerichtsvollzieherstelle.

## D.H.V.

Berammlung diesen Monat erst Dienstag, den 13. ds. Mts. Der Vorstand.

## Reichsluftschutzbund e. V. Ortsgruppe Calw.

Der  
Lehrkurs für Hauswarte beginnt nicht am 10. ds. Mts., sondern erst am Samstag, den 17. ds. Mts. im Schulhaus, Badstraße

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht!



Reisekörbe  
Waschkörbe  
Korbmöbel  
Wäsche-truhen

werden am besten und billigsten in eigener Werkstätte gekauft. Reparaturen schnell und billig.

### Korbwarengeschäft

B. Binder's Nachf.

Inh. Hans Schäblich, Bahnhofstr.

## Unsere Aller kleinsten

sind zarte Geschöpfe, die behutsam behandelt gehören.

## Das „Paldi“

mit Torf-

## Trocken-Bett

ist die beste, hygienisch einwandfreie Bettung für den Säugling.

Lassen Sie sich bei



Pforzheim, Nonnenmühlgasse 3 beraten.

Besichtigen Sie meine Spezial-Ausstellung in den Arkaden am Lindenplatz.

## Unser Großmütterchen

Fast wickelt sie modern.

Puffärmel und Taille

sind glücklich nach 33 Jahren

wiedergekehrt.

Eines aber ist immer geblieben:

Großmütterchen

pflgte schon damals

ihre Stiefelchen

nur mit

Das

Ihre Kinder wollten

nichts anderes,

und die Enkel

sind auch begeistert,

denn

Das

war, ist und bleibt unerreicht.

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das